

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Geographie SII - Anlage 1 zum Hauscurriculum SII

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben besitzen empfehlenden Charakter. Daher sind sie als Anlage dem schulinternen Lehrplan (verbindlicher Charakter) beigelegt.

Rechtliche Grundlagen:

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne lediglich die erwarteten Ziele des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist im hier vorliegenden schulinternen Lehrplan enthalten und für alle Lehrpersonen einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Konkretisierungen dieser Unterrichtsvorhaben besitzen gemäß dem pädagogischen Gestaltungsspielraum empfehlenden Charakter. Sie sind daher nicht Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Beispiele für Konkretisierungen als Unterstützungsangebot für die Arbeit der einzelnen Lehrkräfte und ihre Kooperation innerhalb der Fachgruppe sind jedoch als gesonderte Dokumente dem schulinternen Lehrplan beigelegt!

EF.I Unterrichtsvorhaben I: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Landschaft? • Methodentraining: Klimadiagramme lesen und auswerten • Zonale Gliederung der Erde • Wärme und Niederschlag im Überfluss – Wirtschaften in dem komplexen Ökosystem der immerfeuchten Tropen • Überfluss und Mangel – die winterfeuchten Subtropen • Intensive Produktion auf wenig Fläche: die gemäßigte Zone • Lange Winter, extreme Kälte: die polare und Subpolare Zone 	<p><u>Sachkompetenzen:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (SK IF1), • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (SK IF1) <p><u>Urteilskompetenzen:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (UK IF1), • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK IF1) 	<p>Raumbeispiele: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kakaoanbau Elfenbeinküste oder Ghana ▶ Niederlande ▶ Spanien/Griechenland ▶ Grönland <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbuch ▶ Zeitschriftenbeiträge ▶ Atlaskarten ▶ Ausschnitte aus dem Film „We feed the world“ <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ gemeinsame Besprechung einer Landschaftszone, Projekt zu weiteren Landschaftszonen mit abschließender Präsentationsphase <p><u>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.I insges.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ je 2-3 SuS wählen zu Beginn der EF.I nach Vorstellung der UV des Halbjahres (Transparenz!) ein Thema zur Erstellung eines Fachposters aus <ul style="list-style-type: none"> > Klima/Lebens räume o. > Wasser: Dürre u. Überschwemmungen o. > Leben mit endogenen Kräften); <p>innerhalb der UV werden die Poster präsentiert, zum Ende EF.I erfolgt eine Ausstellung aller gesammelten Poster im Schulforum</p>

		fachübergreifende Kooperation: ▶
		außerschulische Lernorte/Partner: ▶
		Anmerkungen zur Leistungsbewertung: ▶ Abschluss der Präsentationsphase mit Bewertung (Schülerfeedback, Lehrerfeedback) ▶ individuelle Lernleistungen einbeziehen

EF.I Unterrichtsvorhaben II: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf – Wasserversorgung und Wasserkrise • Die Sahelzone –ein empfindliches Ökosystem • Man made-desert: Die Ursachen und Folgen der unangepassten Landwirtschaft in der Sahelzone • Kann die Desertifikation gestoppt werden? – Maßnahmen zur Desertifikationsbekämpfung • Methode: Concept Map • Hochwasser – Naturereignis oder Naturkatastrophe? • Methode: Analyse einer thematischen Karte • Das Abflusssystem eines Flusses im Wasserkreislauf • Maßnahmen der Hochwasservorsorge • Tropische Wirbelstürme: Entstehung und Folgen 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK IF1), • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (SK IF1), • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (SK IF1), • erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1), <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (UK IF1), • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener (UK IF1), • beurteilen das Gefährdungspotential von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1). 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sahelzone (<u>verpflichtend</u>, keine Wiederholung in der Q!) <p>und z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Bangladesch ▶ aktuelles Hochwasserereignis oder Passau 2013, Oberrhein, Venedig, Ems ▶ aktuelles Wirbelsturmereignis oder Katrina (New Orleans) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbuch ▶ Zeitschriftenbeiträge ▶ Atlaskarten ▶ Zeitungsartikel, Nachrichtenbeiträge ▶ Film „Über Wasser“, Sequenz zu Bangladesch oder „Monsun über Indien“ ▶ Internetquellen zu aktuellen und/oder bedeutenden Wirbelstürmen <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Recherche bedeutender und/oder aktueller Wirbelstürme z.B. auch als Hausaufgabe <p><u>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.I insges.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ vgl. UV I <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶

		außerschulische Lernorte/Partner: ▶
		Anmerkungen zur Leistungsbewertung: ▶ vgl. Hinweise zum UV I

EF.I Unterrichtsvorhaben III: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Erdbeben – die unberechenbare Gefahr • Schalenbau der Erde und Plattentektonik • Tsunami – Gefahr vom Meer • Vulkane: Segen und Gefahr 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (SK IF1), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (UK IF1), 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ aktuelle Ereignisse oder z.B.: ▶ Erdbeben: Haiti, Kalifornien ▶ Tsunami: Japan ▶ Vulkane: Eyjafjallejökull (Island), Nevado del Ruiz (Kolumbien), Merapi (Indonesien), Vesuv (Italien), Ätna (Italien) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schulbuch ▶ Zeitschriftenbeiträge ▶ Atlaskarten ▶ Zeitungsartikel, Nachrichtenbeiträge ▶ Filmbeiträge zu der Entstehung und den Folgen von Erdbeben, Tsunamis und Vulkanen ▶ Internetseiten <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <p><u>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.I insges.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ vgl. UV I <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ vgl. Hinweise zum UV I

EF.II Unterrichtsvorhaben IV: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Die Nähe zum nördl. Ruhrgebiet und v.a. zur Steinkohlezeche in Ibbenbüren liefern schülernahe Anknüpfungspunkte

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<p style="text-align: center;">Fossile Energieträger: <i>Endliche Rohstoffe mit Konfliktpotenzial!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des globalen Energiebedarfs: Energiehunger der Welt und mögliche Einsparpotenziale • Kohlelagerstätten als Standortfaktor für die Industrie in Deutschland: Beispiele Ruhrgebiet und Rheinisches Revier • Ökologische und soziale Folgewirkungen des Kohleabbaus und ihrer energetischer Nutzung: Umweltbelastungen und Raumnutzungskonflikte (global: Klimawandel; regional: Rhein. Revier) • Erdöl und Erdgas: Entwicklung um jeden Preis? Devisenbringer und ihr Konfliktpotenzial, aufgezeigt an Fallanalysen (z.B. Golfstaaten, Russland, Venezuela) 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (SK IF2) • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2), • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2) <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2), • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des 	<p>Raumbeispiele: z.B.: ▶ Deutschland: Ruhrgebiet, Ibbenbüren u. Rheinisches Revier ▶ Golfstaaten u./o. Russland u./o. Venezuela</p> <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien: ▶ Diercke Praxis EF (2014): S. 110 ff. & 192 ff. ▶ TERRA EF (2014): S. 126 ff. & S. 72 ff. ▶ ▶ Informationsportale: ></p> <p>individuelle Lernwege/Förderungen: ▶ <u>Ideen/Vorschläge zur EF.II insges.:</u> ▶ <i>in der EF.II sollten alle SuS ein thematisch sortiertes Portfolio mit Presseartikeln (Zeitung, online) zur Energieversorgung anlegen; dabei sollten sie selbst einen thematischen oder raumbezogenen Schwerpunkt wählen (also z.B. Kohle/ Biomasseenergie/ Fracking/ Kreis Steinfurt/ USA etc.)</i></p> <p>fachübergreifende Kooperation: ▶</p>

	<p>Energieverbrauchs (UK IF2)</p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2)	<p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ mögliche Besichtigung der Steinkohlezeche Ibbenbüren o. des Kohlemuseums Bochum
		<p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ individuelle Lernleistungen einbeziehen (Portfolio, s.o.)

EF.II Unterrichtsvorhaben V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Aktuelle Fracking-Diskussionen im Münsterland/ in NRW/ im niederländischen Grenzgebiet sollten berücksichtigt werden

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<p>Neuer Rohstoffreichtum – Chance oder Risiko? „Erschließung unkonventioneller Öl- und Erdgas-Vorkommen in Nordamerika – neue Wege auch für uns? “</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Energiesuche unter Hochdruck: Innovationen in der Fördertechnologie</i> erschließen neue Lagerstätten (Ölsande, Erdgas-Fracking, evtl. Methanhydrat) • Umweltaspekte und Risiken des Ölsandabbaus/ der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt (Bsp. Kanada/USA) • Fracking in Deutschland? Sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? Wie sollte sich Deutschland, wie unsere Heimatregion positionieren? 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (SK IF2), • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (SK IF2), • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen (SK IF2), <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (UK IF2), • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch (UK IF2) 	<p>Raumbeispiele: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kanada – Ölsande in Alberta ▶ USA – nördl. Plains-Staaten ▶ Deutschland: NRW/ Münsterland ▶ Niederlande (dt. Grenzgebiet) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis EF (2014): S. 140 ff. ▶ TERRA EF (2014): S. 155 ff. ▶ ▶ Informationsportale: > http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html > http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotenzial_in_Deutschland_2012.pdf?blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf > http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesser-schutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf > http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?blob=publicationFile > http://www.umwelt-im-unterricht.de/ <p>individuelle Lernwege/Förderungen: ▶</p> <p><i>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.II insges.:</i> ▶ vgl. UV IV</p>

		fachübergreifende Kooperation: <ul style="list-style-type: none">▶▶ <i>vgl. UV IV</i>
		außerschulische Lernorte/Partner: <ul style="list-style-type: none">▶
		Anmerkungen zur Leistungsbewertung: <ul style="list-style-type: none">▶ vgl. Hinweise zum UV IV▶ individuelle Lernleistungen einbeziehen (Portfolio, vgl. UV IV)

EF.II Unterrichtsvorhaben VI: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt? (mit Exkurs Atomkraft)

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Konzepte der benachbarten Klimakommune Saerbeck; vgl. Diercke Weltatlas (2015), S. 69

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<p style="text-align: center;">Regenerative Energieträger: <i>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Energieversorgung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regenerative Energien auf dem Vormarsch: Möglichkeiten regenerativer Energieerzeugung und Gunsträume für deren Nutzung • Die „Regenerativen“ im Vergleich: Potenziale der verschiedenen Wege regenerativer Energieerzeugung und spezifische Problemstellungen: vergleichende Fallanalysen aus verschiedenen Regionen (Deutschland, Welt) • Energiewende in Deutschland: Wie kann die Energiewende gelingen? - „Erst mal klein anfangen“: Beispiele aus dem Münsterland (Windenergie, Biogas, kommunale Konzepte (Bsp. Saerbeck)) <p><i>Beitrag zur Verkehrserziehung:</i> <i>- nachhaltige Energienutzung: Verbrennungsmotor vs. E-Mobilität bzw. Brennstoffzelle etc.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkurs: „Atomkraft als Alternative?“ – unterschiedliche Bewertungen in den Staaten Europas, Japan, USA etc. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung (+ Atomkraft) und deren Versorgungspotenzial (SK IF2), • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF2) <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutz (UK IF2), • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (UK IF2), 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Münsterland: Klimakommune Saerbeck u.a.m. ▶ Deutschland (versch. Regionen) ▶ Norwegen/ Brasilien/ Island u.a. ▶ Frankreich/ USA/ Japan (Atomenergie) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis EF (2014): S. 158 ff. ▶ TERRA EF (2014): S. 166 ff. ▶ Diercke Weltatlas (2015): S. 69 (Saerbeck) ▶ Informationsportale: > http://www.klimakommune-saerbeck.de > www.kreis-steinfurt.de > www.energieland2050.de <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.II insges.:</i> ▶ vgl. UV IV <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Energiepark Saerbeck ▶ Kreis Steinfurt: „Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ ▶ Biogasanlagen u. Windkraftstandorte im Umland <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ vgl. Hinweise zum UV IV ▶ individuelle Lernleistungen einbeziehen (Portfolio, vgl. UV IV)

EF.II fakultatives Unterrichtsvorhaben VII: Klima im Wandel (fakultativ!)

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Das hier skizzierte Unterrichtsvorhaben kann fakultativ im Unterricht zum Abschluss des Schuljahres eingesetzt werden, da hier zentrale Inhalte aus dem Schuljahr noch einmal reaktiviert und verknüpft werden. Sollte dieses Unterrichtsvorhaben nicht umgesetzt werden, ist bereits im Laufe des Schuljahres auf die Berücksichtigung der Kompetenzen zu achten.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte	konkretisierte Kompetenzen	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen des Klimawandels • Wie wird das Klima der Zukunft? – Szenarien für das Klima von morgen • (K)eine Chance für das Klima? – Simulation einer Weltklimakonferenz 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (SK IF1), • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen) (SK IF1), <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (UK IF1). 	<p>Raumbeispiele:</p> <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis EF (2014): S. 192ff. ▶ Fachzeitschriften ▶ aktuelle Zeitungsartikel und Medienbeiträge <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <p>▶</p> <p><i>weitere Ideen/Vorschläge zur EF.II insges.:</i></p> <p>▶ vgl. UV IV</p> <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <p>▶</p> <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung</p>

Q1.I Unterrichtsvorhaben I: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung überall - Disparitäten überall: Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten/ Entwicklungsindikatoren • Modell des demographischen Übergangs: als Entwicklungsindikator; kritische Betrachtung der Prognosefunktion • Probleme innerstaatlicher Disparitäten: z.B. Fragmentierung in Indien • Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen und daraus resultierende Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung (Entwicklungsstrategien) • Tourismus als Entwicklungsmotor 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (SK IF6), • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse <i>und des Prozesses der globalen Fragmentierung</i> (SK IF6), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6) • erläutern die <i>Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung der Grundbedürfnisse</i> und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende(n) Maßnahmen (SK IF6), <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ mind. 1 Entwicklungsland /mind. 1 Schwellenland z.B.: ▶ z.B. Mali, Kolumbien , Chile, Indien ▶ z.B. Malediven, Kenia (Tourismus) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 100-121 ▶ TERRA Q (2015): S. 202 ff. ▶ Mensch u. Raum Q (2015): ▶ Informationsportale: > <p>individuelle Lernwege/Förderungen: *</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Gruppenarbeit (freie Themenzuordnung): Vorstellung des Entwicklungsstandes versch. Staaten ▶ Wahlmöglichkeit zu Entwicklungsprojekten: (a) entweder selbstständig ein Entwicklungsprojekt entwerfen u. präsentieren <i>oder</i> (b) 1-2 Projekte recherchieren u. bewerten <p><i>*Anm.: 2 von 4 Vorschlägen sollten innerhalb von Q1.I umgesetzt werden (Transparenz: Schülerauswahl!)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fair Trade-Handel in der Schule (SuS-Berichte) ▶ Glossar zu Fachbegriffen (mit Kurzbeispielen) anlegen; selbst gestaltet (keine Ausdrucke!); in vorgegebenem Zeitrahmen; Begriffe vorgeben

	<p>IF6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, <i>nationalen und internationalen</i> Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6), • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6), • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung/<i>unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung</i> ergeben (UK IF6). • erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen <i>hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), 	<p>fachübergreifende Kooperation:</p> <p>▶ /</p> <hr/> <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <p>z.B.</p> <p>▶ TAT (Transferzentrum für angepasste Technologien)</p> <p>▶ Eine-Welt-Laden</p> <hr/> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <p>▶ angelegtes Glossar einsammeln und bewerten</p> <p>▶ Bewertung individueller Sonderleistungen</p>
--	---	---

Q1.I Unterrichtsvorhaben II: Landwirtschaftliche Strukturen in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Subsistenzwirtschaft in den Tropen über Jahrhunderte bewährt • Plantagenwirtschaft in den Tropen - Produktion für den Weltmarkt / Gefährdung des tropischen Regenwaldes • Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt: Nutzungskonkurrenzen, Landgrabbing, weltwirtschaftliche Prozesse, Ernährung und Versorgung einer wachsenden Bevölkerung 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung <i>sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit u. ökonomischen Bedeutung</i> (SK IF3), • erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf/<i>in Nährstoff- u. Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen</i> (SK IF3), • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • <i>erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt</i> (SK IF1), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF1). 	<p>Raumbeispiele: z.B. ▶ Kolumbien, Ostafrika (Landgrabbing), Indonesien</p> <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien: ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 8-24 ▶ TERRA Q (2015): S. 10-20 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. ▶ Informationsportale zu Dienstleistungen: > www.destatis.de/ (statistisches Bundesamt) > www.bmwi.de/ (BM für Wirtschaft und Energie)</p> <p>individuelle Lernwege/Förderungen: * ▶ Glossar ergänzen ▶ Fair Trade-Handel in der Schule (SuS-Berichte) ▶ mögliche Perspektivenwahl: (a) Indigene/ trad. Lebensweisen (b) Kleinbauern: Subsistenz-LW (c) Plantagenproduktion für den Weltmarkt; Wahl: PPT- oder Rollenspiel/ Podiumsdiskussion <i>*Anm.: 2 von 4 Vorschlägen sollten innerhalb von Q1.I umgesetzt werden (Transparenz: Schülerswahl!)</i></p> <p>fachübergreifende Kooperation: ▶ /</p>

	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation (und -desertifikation) hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6) • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3), • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3), • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der <i>Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i> (UK IF3), • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive</i> (UK IF6) 	<p>außerschulische Lernorte/Partner: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Klimahaus in Bremen ▶ Schokoladenmuseum in Köln <hr/> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung: ▶ s.o.</p>
--	---	---

Q1.I Unterrichtsvorhaben III: Bevölkerungsentwicklung und Migration (incl. Metropolisierung und Marginalisierung)

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: /

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Weltbevölkerung • Grenzüberschreitungen – internationale Migration • Metropolisierung in EL: Push- u. Pull-Modell der Migration / städtische Marginalisierung 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (SK IF6), • erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen <i>von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter</i> internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (SK IF6), • erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (SK IF5) • erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (SK IF5), • stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (SK IF5), • <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</i> (SK IF5). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten <i>kritisch</i> Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (UK IF6), • erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (UK IF6), 	<p>Raumbeispiele:</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Deutschland, China, Migration z.B. : EU, arabische Halbinsel, Golfstaaten ▶ mind. 1 Metropole/ Megastadt in einem weniger entwickelten Land <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S.122-143 ▶ TERRA Q (2015): S. 174-199 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. ▶ Informationsportale : <p>individuelle Lernwege/Förderungen: *</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wahlmöglichkeit der Lernwege: <ul style="list-style-type: none"> (a) Textanalysen/ Berichte <i>oder</i> (b) Modellanalyse/-erstellung <i>oder</i> (c) Analyse einer thematischen Karte <p><i>*Anm.: 2 von 4 Vorschlägen sollten innerhalb von Q1.I umgesetzt werden (Transparenz: Schülerauswahl!)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Glossar ergänzen ▶ mögliche individuelle Sonderleistungen (z.B. Recherchebericht, Poster, Referat) zu einzelnen Raumbeispielen

	<ul style="list-style-type: none">• beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK IF6),• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5),• <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5),• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</i> (UK IF5).	<p>fachübergreifende Kooperation: ▶ /</p> <p>außerschulische Lernorte/Partner: ▶ /</p> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung: ▶ s.o.</p>
--	---	---

Q1.II Unterrichtsvorhaben IV: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Nutzung der Möglichkeit der Arbeit vor Ort zu stadtgeographischen Themenfeldern/Methoden in u. um Rheine

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa • funktionale und sozialräumliche Gliederung von Städten • Suburbanisierungs- und Segregationsprozesse • Stadtentwicklung im Modell • Tertiärisierungsprozesse sowie Merkmale und Funktionen von Global Cities 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (SK IF5), • beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle (SK IF5), • erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5), • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), • <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu</i> (SK IF5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung</i> (SK IF5), • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7). 	<p>Raumbeispiele: Stadtbeispiele aus ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ West-/Mitteleuropa, auch 1 Bsp. aus dem Nahraum ▶ Nordamerika ▶ + je nach aktuellen Schwerpunkten des ZA: Lateinamerika/ Osteuropa/ Asien/ Orient ... <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 182-212 ▶ TERRA Q (2015): S. 118-146 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. <p>> www.destatis.de/ (statistisches Bundesamt)</p> <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einsatz von Hilfskarten und Zusatzinformationen (z.B. zu historischen Fakten) ▶ Referatsangebote (zu einer Stadt, Epoche, ...) <p><u>zu UV IV bzw. V:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erkundung/ Kartierung eines selbst gewählten Stadtbereichs in Rheine (Straße, Platz, Park, ...) und Ergebnispräsentation z.B. bei einem Unterrichtsgang oder als Poster (Ausstellung) <p>▶ Glossar ergänzen</p> <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Absprachen mit dem Projektkurs „Stadtplanung“ sind ggf. nötig

	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5), • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <i>anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> (UK IF5), • bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF 5), • <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5) • <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume</i> (UK IF5), • bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</i> (UK IF5), • erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Citys (UK IF7). 	<p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Arbeiten vor Ort in Rheine ▶ Stadtekursion (z.B. Münster, Osnabrück, Köln...; <i>am Dionysianum obligatorisch!</i>) <hr/> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ s.o.
--	--	---

Q1.II Unterrichtsvorhaben V: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Aktuelle Planungen und Diskussionen zur Stadtentwicklung von Rheine (und auch der Umlandgemeinden bzw. nah gelegener Oberzentren) sollten im Unterricht thematisiert werden.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen • Leitbilder der Stadtentwicklung im zeitlichen Wandel 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5), • stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6), • <i>erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung</i> (SK IF5), • erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF7), • <i>erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung</i> (SK IF5). • <i>ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte und Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu</i> (SK IF5). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume <i>anhand von Kriterien, die</i> 	<p>Raumbeispiele: z.B. ▶ asiatischer Raum (Megastädte), südamerikanischer Raum (Marginalisierung)</p> <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien: ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 236-279 ▶ TERRA Q (2015): S. 148-162</p> <p>individuelle Lernwege/Förderungen: <u>zu UV IV bzw. V:</u> ▶ Erkundung/ Kartierung eines selbst gewählten Stadtbereichs in Rheine (Straße, Platz, Park, ...) und Ergebnispräsentation z.B. bei einem Unterrichtsgang oder als Poster (Ausstellung) ▶ Glossar ergänzen</p> <p>fachübergreifende Kooperation: ▶ /</p> <p>außerschulische Lernorte/Partner: ▶ Stadtekursion (Rheine, Münster, Köln...) ▶ Experteninterviews (z.B. EWG Rheine)</p>

	<p><i>sich aus raumordnerischen u. städtebaulichen Leitbildern ergeben</i> (UK IF5),</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (UK IF5),• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung (UK IF 5),• <i>erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impuls für die Revitalisierung von Innenstädten</i> (UK IF5),• bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (UK IF5),• bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität <i>auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern</i> (UK IF5),• <i>erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen</i> (UK IF5),• erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5),• <i>beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume</i> (UK IF5),• <i>erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten</i> (UK IF5),	<p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <p>▶ s.o.</p>
--	--	---

Q2.I Unterrichtsvorhaben VI: Wirtschaftsregionen im Wandel (I): Landwirtschaftliche Intensivierung und Agrobusiness in der Gemäßigten Zone und in den Subtropen - Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Da sich das Dionysianum im nördlichen Münsterland und somit inmitten Deutschlands intensivster Massentierhaltungsregion befindet (Tiermast im Münsterland & in SW-Niedersachsen), sollten diese Strukturen zumindest vergleichend im Rahmen des Unterrichtsvorhabens thematisiert werden.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness in der gemäßigten Zone als nachhaltiger Lösungsansatz zur Welternährung? - Mechanisierung, Spezialisierung und Intensivierung verändern Räume und agrare Strukturen • Wirtschaften jenseits der agronomischen Trockengrenze – mit Wasser zum Erfolg in subtropischen Trockengebieten? • „Intensivlandwirtschaft vs. ökologische Landwirtschaft“ gleich „Ressourcengefährdung vs. Nachhaltigkeit“? • Neue Interessen – neue Konkurrenten?!? - Wie z.B. Bio-Ethanol und Land Grabbing Angebot, Nachfrage und Preise in Regionen und auf dem Weltmarkt verändern. 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (SK IF3), • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (SK IF3), • stellen/<i>analysieren</i> unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der/ <i>zur</i> Überwindung der klimatischen Trockengrenze (dar) <i>und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes</i> (SK IF3), • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (SK IF3), • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (SK IF3), • <i>erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft</i> (SK IF3). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit <i>und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft</i> (UK IF3), 	<p>Raumbeispiele: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ USA/ Brasilien/ Münsterland (Agrobusiness ...) ▶ Aralsee/ USA/ Israel / Spanien/ Nordafrika (Bewässerung; <i>Hinweis: Sahelzone bereits in der EF!</i>) ▶ USA/ Europa/ Afrika (Nutzungskonkurrenz ...) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 28-52 ▶ TERRA Q (2015): S. 24-65 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. 188-241 ▶ Informationsportale zur Landwirtschaft: <ul style="list-style-type: none"> > www.fao.org/statistics/en/ (FAO) > www.bmel.de/ (Bundesministerium f. Ernährung & LW) > www.usda.gov/ (US-Department of agriculture) > www.oekolandbau.de/ > www.fairtrade-deutschland.de/ ▶ eine <u>Podiumsdiskussion</u> (evtl. auch schulöffentlich) bietet sich zur abschließenden Darstellung von konkurrierenden Interessen an <p>individuelle Lernwege/Förderungen: <i>fakultativ (auch als Sonderleistung denkbar):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sonderpräsentation: Postererstellung zu versch. landwirtsch. Produkten wie <i>Soja/Mais/Reis/Baumwolle/Tomaten/Milch/Rinder/Schweine/Geflügel (...)</i> [Vorschlag: Museumsgang u. kriteriengeleitete, gegenseitige Bewertung]

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (UK IF3), • bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (UK IF3), • erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (UK IF3), • beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (UK IF6), • bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (UK IF3). • <i>beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive</i> (UK IF3), • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6). 	<p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Absprachen und evtl. gemeinsame Projekte (schul-öffentliche Ausstellung, vgl. Poster oben) mit Kursen Sozial-/Wirtschaftswissenschaften sind sinnvoll <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ eine <i>Betriebserkundung</i> eines konventionellen Hofes mit Mast, Milchwirtschaft o. Eierproduktion u./o. eines Öko-Hofes in der Region wäre(n) sinnvoll <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ werden die unter „individuelle Lernwege“ vorgeschlagenen Poster erstellt, so können die Posterbewertungen in der Gewichtung von ca. 2-3 Unterrichtsstunden in die „sonstige MA“ einfließen; auch die Bewertungsbögen der SuS selbst können nach Transparenz der Bewertung und überzeugender Darlegung der Bewertungsargumente für die Leistungsbewertung genutzt werden ▶ auch Engagement, inhaltliche Kompetenz und sprachliches Ausdrucksvermögen bei einer evtl. durchgeführten Podiumsdiskussion (s. Medien) fließen in die Leistungsbewertung ein
--	---	---

Q2.I Unterrichtsvorhaben VII: Wirtschaftsregionen im Wandel (II): Industrieregionen im Wandel - Herausforderungen im globalen Wettbewerb

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Da das Dionysianum in NRW und dort im Kreis Steinfurt liegt, sollte der Bedeutungsverlust hier traditioneller Industrien (Kohlebergbau/Schwerindustrie sowie Textilindustrie) hinreichend thematisiert und auch mit regionalem und lokalem Bezug versehen werden.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in alten Industrieregionen: „Früher hui – heute pfui?“ – veränderte Standortbewertungen und Strukturwandel in klassischen Industrieräumen (z.B. Textilindustrie Münsterland, Ruhrgebiet, Manufacturing Belt, Mittelengland etc.) • Der sekundäre Sektor – innovativ und global Sichern neue Standorte u. Produktionsmethoden die Zukunft für Mittelstand und Global Player? (z.B. Automobilindustrie) • „Nicht kleckern – clustern!“ Clusterbildung am Bsp. von High-Tech-Industrien • Wirtschaftsförderungszonen als Sprungbrett in die globalisierte Wirtschaft? Chancen und Risiken der globalen Arbeitsteilung 	<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben (SK IF4), • erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (SK IF4), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren (SK IF4), • erklären die Orientierung moderner Produktionsbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4), • <i>erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten</i> (SK IF7), • erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (SK IF4), • <i>stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar</i> (SK IF4). 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ USA und Industrieregionen Europas im Vergleich; auch Beispiele aus D/NRW/Kreis ST/Rheine ▶ China ▶ z.B. SO-Asien, Mexiko, Osteuropa (...) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 54-97 ▶ TERRA Q (2015): S. 68-115 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. 242-285 ▶ Informationsportale zur Industrie: <ul style="list-style-type: none"> > www.destatis.de/ (statistisches Bundesamt) > www.bmwi.de/ (BM für Wirtschaft und Energie) > www.commerce.gov/ (ministry of commerce, China) > www.bmbf.de/de/25161.php (BM für Bildung u. Forschung: Hightech und Cluster-Netzwerke) <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>obligatorisch:</i> Glossar zu Fachbegriffen (mit Kurzbeispielen) anlegen; selbst gestaltet (keine Ausdrucke!); in vorgegebenem Zeitrahmen; Begriffe vorgeben! ▶ mögliche individuelle Sonderleistungen (z.B. Recherchebericht, Poster, Referat): Vorstellung eines Industriebetriebes aus Rheine oder aus der näheren Umgebung; Schwerpunkt: Standortfaktoren

	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (UK IF4), • beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (UK IF4). • <i>beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern</i> (UK IF4), • <i>beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels</i> (UK IF4), • <i>erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region</i> (UK IF7). • <i>erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien</i> (UK IF4), • erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (UK IF4), • <i>beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung</i> (UK IF6). 	<p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Absprachen und evtl. gemeinsame Projekte/ Betriebsbesichtigungen mit Kursen Wirtschaftswissenschaften sind evtl. möglich <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ nach Möglichkeit auch Besichtigung eines Industriebetriebes in Rheine oder in der näheren Umgebung mit selbst vorbereiteten Recherche-/ Interview-Aufträgen ▶ Option: Exkursion Ruhrgebiet (vgl. auch UV VIII: Dienstleistungen – Hafen Duisburg) <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ angelegtes Glossar zum Ende des UV VII o. VIII einsammeln und bewerten ▶ Sonderreferate zu unterrichtlich nicht behandelten Industrieregionen, Branchen oder Firmenbeispielen können vergeben werden ▶ Protokolle und Dokumentationen zu durchgeführten Betriebserkundungen/ Exkursionen (z.B. auch kommentiertes Foto-Poster oder filmische Dokumentation) bewerten ▶ Bewertung individueller Sonderleistungen
--	---	---

Q2.I Unterrichtsvorhaben VIII: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft - Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (I)

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Die Verkehrslage Rheines (A30, Bahnlinien, Kanal) sollte im Rahmen des Themas „Logistik und Warentransport“ thematisiert werden.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft - Tertiärisierung als Segen? • Logistik und Warentransport - Waren und Dienstleistungen immer verfügbar? <p><i>Beitrag zur Verkehrserziehung: - Vor- und Nachteile versch. Transportmittel im Güterverkehr/ Intermodalverkehr</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und globale Vernetzung: Das World Wide Web als Wirtschaftsfaktor 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors <i>und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor</i> am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (SK IF7), • erklären die Orientierung moderner Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production (SK IF4), • <i>beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern</i> (SK IF4) • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (SK IF4), • erklären die Herausbildung von Global Citys zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (SK IF7). <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors/ <i>für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten</i> 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ruhrgebiet (Empfehlung; z.B. Hafen Duisburg) ▶ Rheine (<i>Logistik und Warentransport</i>; z.B. Standortanalyse „Natursteine Rheine (NGR)“) ▶ weitere Bsp. nach Wahl/ Aktualität <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 74-77, 280-305 ▶ TERRA Q (2015): S. 246-263 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. 440-452 ▶ Informationsportale zu Dienstleistungen: <ul style="list-style-type: none"> > www.destatis.de/ (statistisches Bundesamt) > www.bmwi.de/ (BM für Wirtschaft und Energie) <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ <i>obligatorisch:</i> Glossar zu UV VII mit Fachbegriffen/ Beispielen aus UV VIII ergänzen ▶ mögliche individuelle Sonderleistungen (z.B. Recherchebericht, Poster, Referat): Vorstellung eines Dienstleistungsbetriebes aus Rheine oder aus der näheren Umgebung; Schwerpunkt: Standortfaktoren <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Freihandelsabkommen wurden evtl. schon in SoWi-/Wiwi-Kursen thematisiert: Wissen einzelner SuS aufgreifen; evtl. gemeinsame schulinterne Ausstellung (Poster) zur globalisierten Wirtschaft

	<p>Wirtschaft (UK IF7).</p>	<p>oder eine Podiumsdiskussion mit SoWi-/Wiwi-Kursen organisieren</p> <hr/> <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ nach Möglichkeit auch Besichtigung eines Dienstleistungsbetriebes in Rheine oder in der näheren Umgebung mit selbst vorbereiteten Recherche-/ Interview-Aufträgen (z.B. Speditionsunternehmen, Natursteine Rheine und Kanalhafen)▶ Option: Exkursion Hafen Duisburg (vgl. auch UV VII: Industrie - Ruhrgebiet), Medienhafen Düsseldorf, Stadthafen Münster etc. <hr/> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none">▶ angelegtes Glossar zum Ende des UV VII o. VIII einsammeln und bewerten▶ Protokolle und Dokumentationen zu durchgeführten Betriebserkundungen/ Exkursionen (z.B. auch kommentiertes Foto-Poster oder filmische Dokumentation) bewerten▶ Bewertung individueller Sonderleistungen
--	------------------------------------	--

Q2.II Unterrichtsvorhaben IX: Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (II): Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (ohne EL, vgl. UV I)

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: Der Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) bietet sich für eine themenbezogene Analyse an.

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus in seiner Bedeutung für periphere Regionen Deutschlands/Zentraleuropas (z.B. Mittelgebirge, Alpen) • Tourismusformen im Dreieck der Nachhaltigkeit (z.B. Massentourismus am Mittelmeer, Landschaftsgefährdung durch Wintersport, Kreuzfahrt- u. Golftourismus) • Tourismus-Hot-Spots weltweit – Vergleich von Konzepten und Zukunftsperspektiven (z.B. Dubai, Malediven, Bali, Neuseeland, Australien, nordamerikanische Nationalparks) 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen für die touristische Nutzung dar (SK IF1/7) • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge einer Tourismusregion (SK IF 1/7) • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors <i>und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor</i> am Beispiel der Tourismusbranche dar (SK IF7), • erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (SK IF4/5), • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung (hier: Ausweitung und Erhalt von Tourismusdestinationen) mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7), • ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein (SK IF • erläutern <i>differenziert</i> Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel des Tourismus (SK IF7), • analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination/ <i>erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus</i> (SK IF7) 	<p>Raumbeispiele:</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Alpenraum: Winter-/Sommertourismus ▶ Balearen oder Kanaren ▶ Destinationen in N-Amerika, Australien/NZ, Asien ... <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Diercke Praxis Q (2015): S. 172-175 (Alpen) ▶ TERRA Q (2015): S. 274-291 ▶ Mensch u. Raum Q (2015): S. 454-467 (D, Dubai) ▶ Informationsportale zum Tourismus: <ul style="list-style-type: none"> > www.destatis.de/ (statistisches Bundesamt) > www.deutschertourismusverband.de/ ▶ <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Nachhaltigkeitsbewertung einer selbst gewählten Tourismusform/-region und Prognose der weiteren Entwicklung (z.B. in Form eines Fachaufsatzes) <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶

	<p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors (UK IF7), • erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7), • beurteilen prognostisch zukünftige Entwicklungen von Tourismusregionen anhand von <i>auch komplexeren</i> Tourismusmodellen <i>und in Abhängigkeit von weltwirtschaftlichen Entwicklungen</i> (UK IF7/4) • erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen/<i>beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung</i>, (UK IF5) • bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (UK IF3) 	<p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <p>▶ evtl. Betriebserkundung/Gesprächsrunde mit der Geschäftsführung des FMO</p> <hr/> <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <p>▶ ggf. Bewertung erstellter Nachhaltigkeits-/Prognosegutachten von Tourismusformen/-regionen bzw. Protokolle/Dokumentationen zur Betriebs- erkundung FMO</p>
--	--	--

Q2.II Unterrichtsvorhaben X: Vergleichende Raum- und Fallanalysen

Hinweise zur Schwerpunktsetzung am Dionysianum: - entfällt -

Themen und inhaltliche Schwerpunkte + LK	konkretisierte Kompetenzen + LK	didaktisch-methodische Absprachen
<p>Da das UV X wiederholenden Charakter zur Vorbereitung auf das anstehende Abitur hat, sollten v.a. auch Themen/Inhalte der Q1 berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> mind. eine Raum-/Fallanalyse mit Bezug zu den UV I-III („Entwicklungsländer/ LW der Tropen/ Bevölkerungsentwicklung + Migration“) mind. eine Raum-/Fallanalyse mit Bezug zu den UV IV-V („Stadtgeographie/ Zukunft der Städte“) weitere Raum-/Fallanalysen nach Wahl (Schülerwünsche) 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, kennzeichnen, erläutern, erklären, analysieren differenziert auch komplexe raumbezogene Sachverhalte, erläutern Wechselwirkungen zwischen dem Naturraum, handelnden und betroffenen sozialen Gruppen sowie wirtschaftlichen Strukturen und Entscheidungen (alle SK IF 1-7) <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen u. Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten fallbezogene Problemstellungen auf der Grundlage geographischen Fachwissens erörtern differenziert Chancen und Risiken fall-bezogen dargestellter Entscheidungen, Entwicklungen und Szenarien (alle UK IF 1-7) 	<p>Raumbeispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ versch. Raumbeispiele lokaler, regionaler, kontinentaler und globaler Tragweite (v.a. auch mit Transfercharakter) <p>Hinweise zu Lernmitteln/Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ z.B. aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften (z.B. Praxis Geographie, Geographische Rundschau für LK) <p>individuelle Lernwege/Förderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kleingruppen könnten z.B. sie interessierende Beispiele vorschlagen (etwa ausgehend von einer noch nicht behandelten Atlaskarte, einem noch nicht behandelten Lehrbuch-Bsp., einer aktuell in den Medien präsenten Region ...) <p>fachübergreifende Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ entfällt (fachspezifische Wdh./Vorbereitung für die Abiturprüfung) <p>außerschulische Lernorte/Partner:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ hier nicht mehr sinnvoll <p>Anmerkungen zur Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ das Engagement bei der Recherche interessanter/ lohnender Raumbeispiele und Fragestellungen sowie die Selbstständigkeit der Fallbearbeitung können in die Leistungsbewertung eingehen

beschlossen auf der FK Erdkunde/Geographie vom 06.06.2016;
überarbeitet und ergänzt von der FK an den Päd. Tagen vom 02.10.2017 u. 05.02.2018;
zuletzt aktualisiert am 15.02.2020